

Ubiquitous Computing

Konsequenzen für Wissenstransfer und –verbreitung

Hermann Engesser
Springer-Verlag Heidelberg

Ladenburger Diskurs
"Ubiquitous Computing"
9./10. Februar 2000

Nicht weil die Menschen vom Baum der Erkenntnis aßen, mußten Sie das Paradies verlassen. Es war umgekehrt, weil sie das Paradies verloren, waren Sie unvermittelt auf den Baum der Erkenntnis angewiesen.

Vermutlich hätte ich als Titel meines Vortrags auch "Variationen über den blinden Fleck" wählen können, denn sprechen wir über die Zukunft, so tritt dieses Phänomen in verschiedenen Zusammenhängen auf. Die physiologische Erklärung ist einfach. Der blinde Fleck entsteht dadurch, daß der Sehnerv die Netzhaut durchdringt und an dieser Stelle nichts gesehen werden kann, weil dort keine Rezeptoren sind.

Merkwürdig ist jedoch, dass trotz dieses Effekts und dessen physiologischer Erklärung das Bild, das wir sehen vollkommen geschlossen ist. Es entsteht durch den blinden Fleck keine "Lücke". Wir sehen also nicht, dass wir nicht sehen. Und was wir sehen, sagt mehr über uns aus, als über das Gesehene. So wird verständlich, dass viele Zukunftsentwürfe konservativ ausfallen.

Ich möchte dem folgenden die einfache fundamentale These voranstellen: "Mit UC ist alles möglich, was mit dem Internet möglich ist, nur viel mehr."

Die Gutenberg-Galaxie

Der Buchdruck ist die einzige mir bekannte Technologie, die mit einem später unerreichten Meisterstück begonnen hat, der 42zeiligen Gutenberg-Bibel. Andere Technologien haben erst im Lauf Ihrer Entwicklung zur Ästhetik gefunden.

Ein Buch entsteht, wenn der Autor jemandem etwas zu sagen hat. Es hat eine funktionale Form, die eine schnelle lineare Verarbeitung ermöglicht. Der Inhalt ("content") ist teuer. Im Inhalt steckt die Kreativität, nicht in der Form. So hat etwa das New England Journal of Medicine seit über 200 Jahren das gleiche Layout. Der Buchinhalt ist mit Begriffen wie Wahrheit, Kompetenz oder Autorität verbunden, d.h. der Buchinhalt besitzt per se eine Geltungskomponente, der eine Haftungskomponente (etwa bei medizinischen Fachbüchern) entspricht. Im Zentrum von Büchern stehen nicht FAQ's, sondern SAQ's ("seldom asked questions"), die der Autor bei der Erarbeitung des darzustellenden Gebiets gefunden und deren Antworten er erarbeitet hat

Die Buchmetapher ist in der Kultur weit verbreitet (vgl. "Buch des Lebens", "Proofs from the Book"). Bis heute ist das Wissen auf Buchseiten organisiert (einschließlich der Ablage in PCs). Begleitet wird die Buchmetapher durch die "hidden Curricula" (Ivan Illich 1970).

Jenseits der Gutenberg-Galaxie – Alles ist in Bewegung

"Bewegung" ist der zentrale Begriff der vernetzten Welt. Alles ist in Bewegung, alles ist flüchtig. Wissen ist flüchtig und bei der Exploration des Wissens folgt der Nutzer keinen statischen "Vom Anfang zum Ende"-Profilen mehr, sondern er wird nach dem "Follow me"-Profile bedient. Im Raum der verlinkten Hyperdokumente entstehen neue nichtlineare, flüchtige Wissensorganisationsformen. Auf welchem Fundament ruht die Geltungskomponente dieses flüchtigen Wissens? Ist das stationäre Buchwissen durch massenhaft flüchtiges digitales Wissen überhaupt zu ersetzen? Besitzt Letzteres überhaupt zur Geltungs- oder Gewährleistungskompetenz?

Die Kreativität steckt nun in der Form, der Inhalt wird kopiert, wird austauschbar. Das Logo, die Duftmarke der Cyberspace, zeigt an, dass wir dort gar nicht hinwollen, weil ja überall fremde, vielleicht feindliche Umgebungen drohen. Man muß seinen Claim abstecken, ihn verteidigen. Auf einer Web-Seite fehlt etwas, wenn das Logo fehlt. Wenn der Inhalt fehlt, fällt das kaum auf. Ganz anders bei einer Buchseite. Man würde sich sicher wundern, wenn auf jeder Seite das Verlagslogo oder das des Autors wäre.

Auch die versteckten Lerninhalte ändern sich. Surfen fördert Motivation, Entdeckerfreude. Man liest nicht mehr, man schaut. Alles wird zum Spiel und Glück im Spiel wird zu einer Art Intuition. Vielleicht auch: Alles wird trivial.

Dem entspricht der Mythos der billigen Information oder des Gratis-Wissens. Die Beträge, die dafür ausgegeben werden, werden immer kleiner und verschwinden im Micropayment. Neben dem Verschwinden der Computer gibt es dann das Verschwinden all derjenigen, die "zwischen" sind, der Zwischenhändler,... Auch viele Dinge werden verschwinden. Mit der Schrift wird etwa der Kugelschreiber verschwinden. So werden in der künftigen Vergangenheit neue blinde Flecken entstehen. Wir werden nicht mehr sehen, was wir heute sehen. Privatbibliotheken werden verschwinden, Privatarchive werden verschwinden, denn wenn alles gratis ist, macht es keinen Sinn es privat zu archivieren. Schreiben wird eine Ausnahmetätigkeit, wie das Morsen vor 40 Jahren.